KREISVERBAND MÜNCHEN für Gartenkultur und Landespflege e. V.

Referentenverzeichnis

Ergänzung zur Referentenliste des **Bayerischer Landesverband** für Gartenbau und Landespflege e. V.

Inhaltsverzeichnis

Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V. **2**
Theresa Friedinger **2**
Elisabeth Lex-Wagner **2**
Christina Oelke-Koch..... **2**
Christine Nimmerfall **3**
Sebastian Sauerle **4**
Werner Reindl **5**
Annette Holländer **6**
Jutta Löbert..... **8**
Tanja Sixt **10**
Ulrike Windsperger **21**

Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.

Adresse: Herzog-Heinrich-Str. 21, 80336 München Tel.: 089 544305-0
E-Mail: info@gartenbauvereine.org, Webseite: www.gartenbauvereine.org

Angebote Webseite → Service für Vereine → Referentenverzeichnis
Möglichkeit der Online-Umkreis-Suche von Referenten

Theresa Friedinger

gelernte Staudengärtnerin, Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege

Adresse: Am Bach 3, 82239 Alling Tel.: 0179 3467162

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Thema: **Das Staudenbeet**
Wie plane ich eine ganzjährig attraktive Pflanzung?
PowerPoint Präsentation

Elisabeth Lex-Wagner

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur, Umweltpädagogin

Adresse: 85461 Bockhorn Tel.: 08122 9578462, E-Mail: elisabethlex@gmx.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. **Mit Stauden den Garten ideenreich gestalten**
2. **Heimische Stauden für unsere Gärten**
3. **Naturdetektive** – Führungen für Kinder- und Jugendgruppen

Christina Oelke-Koch

Rechtsanwältin

Adresse: Promenadestraße 35, 85579 Neubiberg Tel.: 0170/70 85 448
E-Mail: kanzlei@rechtsanwaeltin-oelke-koch.de

Kosten: nach Vereinbarung

Dauer: 60-90 Minuten

Thema: **Das Nachbarrecht**
Rechtliches, Heiteres und Kurioses rund um den Gartenzaun

Christine Nimmerfall

Kräuterpädagogin, Permakultur Praktikerin

Adresse: Niemöllerallee 11, 81739 München Tel.: 089 67975979
E-Mail: cnimmerfall@gmx.de; Webseite: www.lebendiges-naturerleben.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. Effektive Mikroorganismen (EM), Bokashi

Was sind EM und welche Anwendungsmöglichkeiten gibt es im Garten? Wie kann man mit EM und den eigenen Küchenabfällen in einem geschlossenen Gefäß wertvollen Dünger (Bokashi) herstellen?

2. Terra Preta

Terra Preta ist die fruchtbare Schwarzerde aus dem Amazonasgebiet. Auch wir können mit wenigen Zutaten ein stabiles Humussubstrat herstellen. Ausgangsmaterialien sind Kompost oder Küchenbokashi, Effektive Mikroorganismen und Kohle.

3. Alles mit Kräutern – Küchen- Wild- und Heilkräuter

Wildpflanzen erkennen und bestimmen anhand von botanischen Merkmalen, Kräuterverwendung kulinarisch und heilkundlich.
Kräuterernte: Wann ist der beste Erntezeitpunkt, wie werden Kräuter wertstofferhaltend getrocknet?

4. Saatgutvermehrung

Was ist der Unterschied zwischen F1 Hybriden und samenfestem Saatgut? Selektionskriterien, Besonderheiten verschiedener Pflanzenfamilien, Saatgutreinigung, Aufbewahrung

5. Urban Gardening

Gärtnern auf kleinen Flächen und in kleinen Gefäßen auf Terrasse und Balkon wird immer beliebter. Welche Gemüsearten sind geeignet für Urban Gardening und was muss sonst noch alles beachtet werden?

Sebastian Sauerle

Dipl.-Ing. (FH) Gartenbau, Streuobstwiesenführer, Wildnis- und Naturpädagoge

Adresse: Jahnstr. 11, 83607 Holzkirchen Tel.: 01577/701 15 48
E-Mail: sebastian.saurle@gmx.de

Kosten: nach Vereinbarung

Dauer: Vorträge zwischen 45 – 90 Minuten; Praxiskurse nach Absprache

Themen:

a) Fachvorträge

1. Grüne, produktive und nachhaltige Orte der Begegnung und des Miteinander

Geschichte und Entwicklung der (öffentlichen) Gemeinschaftsgärten inkl. Tipps und Hilfestellung zur Gründung eines eigenen Projektes

2. Solidarische Landwirtschaft

EIN Weg in eine ökonomisch, ökologisch und sozial gerechte Lebensmittelerzeugung

3. WWOOFing, mehr als nur Work &Travel

Reisen, lernen, arbeiten auf Öko-Bauernhöfen im In- und Ausland am Beispiel Marokko

4. Die Rückkehr des Baumwarts!

Entwicklung der Obstbaumpflege in den letzten Jahren, neue Erkenntnisse über Baumphysiologie, Schnitt- und Pflegetechniken, Arbeitsmaterial und Fortbildungsmöglichkeiten

Der Vortrag ist besonders geeignet für Vereinsbaumwarte

5. Bildungs-, Kultur- und Lebensraum Streuobstwiese

Hintergrund, Ideen und Umsetzung von Streuobstwiesenprojekten für Grundschulen

6. Wildes Lernen! Das Prinzip „Wildnispädagogik“

Ursprung, Funktion und Chancen einer respektvollen, traditionsbewussten und naturnahen Form der „Erziehung“

b) Praxiskurse

1. Pflege hochstämmiger Obstbäume unter den Aspekten Baum-Sortenerhalt und Ökologie
(dieser Kurs beinhaltet einen Theorieteil und, wenn gewünscht, anschließend einen Praxisteil)

2. „Das bisschen Obstbaum schaff ich doch allein, sagt mein Weib …“

Intensivkurs/Einsteigerkurs Obstbaumpflege für Frauen mit Schwerpunkt Werkzeugkunde

3. Das Prinzip Waldgarten am Beispiel einer Obstbaumlebensgemeinschaft

Einstiegsvortrag zum Thema „Agroforstwirtschaft“ und „Permakultur“ für Hobbygärtner. Im Praxisteil wird eine sogenannte Obstbaumlebensgemeinschaft gepflanzt, welche das Prinzip Waldgarten auch in kleinere Gärten umsetzen lässt.

Werner Reindl

Fachvorträge für den Hausgarten sowie Garten- und Kulturreisen

Adresse: Kirchfeldstrase 6, 82008 Unterhaching, Tel.: 089 / 45 22 63 20,
mobil: 0176-36390568, E-Mail: reindl.werner@gmx.de

a) Fachvorträge

Kosten: € 120.- zzgl. Fahrtkosten € 0,35 pro km

Dauer: ca. 90 Minuten

Themen:

1. **Fachgerechte Düngung** – für den Gartler verständlich gemacht
2. **Alles über Rosen und deren Pflege**
3. **Französische Gärten und Parks** - Eine zauberhafte Gartenreise zu den Schlössern an der Loire
4. **Botanischer Garten Schloss Trauttmansdorff und Südtirols liebliche Natur- und Kulturlandschaften**
5. Bezaubernde **Gärten und Parks im Elsass**
6. **Die grüne Insel Irland.** Was für ein Land: Bizarre Landschaften, reizvolle Garten, alte Kloster und dunkles Bier
7. Eine Gartenreise zu den schönsten **Gärten und Parks in der Pfalz und in Rheinhessen**
8. Private **Gärten und öffentliche Parks in und um Paris**
9. **Frühling und Herbst.** Zu Besuch im niederländischen **Keukenhof**, dem schönsten Frühlingspark der Welt und dem herbstlichen **Nepal Himalaya Park** in Wiesent im Landkreis Regensburg
10. **Gartenparadiese im Havelland** - Gärten und Parks in Potsdam, Berlin und Havelland
11. **Das Baltikum** – Drei Ostseeländer im Aufwind
12. **Gartenreise in die Weser-Ems-Region** – Privat- und Mustergärten in Bremen, Niedersachsen und Niederlande
13. Die schönsten **Gärten und Parks in und um Schwerin**
14. **Wie erstellt man ein Vereinsarchiv?** Beratungshilfe für Vereine und Verbände, mit Beispielen aus der Praxis zur professionellen Archivierung.
15. **Rosen und Privatgärten im Friaul**
16. Das **Blumen- und Pflanzenparadies am Bodensee**
17. **Landwirtschaft und Gartenbau** – von der Jungsteinzeit bis heute → neu

Annette Holländer

Samengärtnerin, Naturpädagogin, Gartenbuchautorin

Adresse: Nandlstädter Str. 8, 84104 Tegernbach/ Rudelzhausen
Tel.: 08752 8690300 E-Mail: annette@garten-des-lebens.de
Webseite: www.garten-des-lebens.de

Kosten/Dauer: nach Vereinbarung

Themen:

1. Gemüse auf kleinstem Raum
Auch in kleinen Gärten, auf Balkonen und Terrassen können Garteninseln für den eigenen Gemüse- und Kräuteranbau entstehen. Denn nicht nur in einem Beet kann gesät, gepflanzt und geerntet werden, sondern auch in Töpfen, Kisten und Hochbeeten. Doch welche Gemüsesorten sind für diese Anbaumethoden geeignet? Und was gilt es hinsichtlich Pflanzsubstrat, Bewässerung und Nährstoffversorgung zu berücksichtigen? Der Vortrag gibt viele Tipps und Tricks sowie Sortenempfehlungen für das erfolgreiche Gärtnern auf kleinem Raum.

2. Tomaten erfolgreich anbauen und Vielfalt ernten
Die Tomate, eines unserer Lieblingsgemüse, hat sich einen festen Platz im Hausgarten erobert. Doch leider erweist sich der Anbau vor allem im Freiland nicht immer als unproblematisch. Für ein gesundes Wachstum und eine reiche Ernte spielen jedoch nicht nur die Anbaubedingungen eine Rolle, sondern ebenso die Auswahl der Tomatensorten. Im Vortrag wird neben vielen Tipps für einen erfolgreichen Anbau eine bunte Palette wohlschmeckender und oft alter Tomatensorten vorgestellt. Darunter frühreifende und widerstandsfähige Sorten für den Freilandanbau ebenso wie Sorten für die Kultur in Töpfen und für den geschützten Anbau. Im Anschluss gibt es Zeit für Fragen und Saatgut empfohlener Sorten kann erworben werden.

3. Frische Kräuter aus dem eigenen Garten
Frisch geerntete Kräuter schmecken köstlich und versorgen uns das Jahr über mit frischen Vitaminen. Im Vortrag werden verschiedene Anbaumöglichkeiten wie Kräuterspirale, Hochbeet und Kräuter in Mischkultur mit Gemüse erläutert. Materialien, Substrat und Pflanzenauswahl für den Anbau von Küchen- und Teekräutern, Duft- und Heilkräutern werden besprochen und spezielle „Themenkräutergärten“ vorgestellt. Schließlich erfahren Sie das Wichtigste zu Kräuterernte, Verarbeitung und Konservierung. Im Anschluss können individuelle Fragen zur Planung und Anlage des eigenen Kräutergartens beantwortet werden.

4. Wintergemüse aus dem eigenen Garten - Säen und pflanzen für die Ernte in Herbst und Winter
Wer im Winter frischen Salat und Gemüse ernten will, muss jetzt im Sommer säen und pflanzen. Kennen Sie Winterportulak, Winterkopfsalat, Winterwirsing und viele andere wohlschmeckende Wintergemüse? Im Vortrag werden erprobte Wintergemüse und ihr Anbau vorgestellt – sowohl für die Frischernte in der kalten Jahreszeit als auch für eine erfolgreiche Lagerung. Sie lernen geeignete Sorten, ihre Aussaattermine und nötige Pflegemaßnahmen kennen und erfahren, was im Herbst für Einlagerung bzw. Winterschutz zu beachten ist.

5. Garten Basics – Gärtnern wiederentdeckt
Egal wo gegärtnert wird, ob im großen Gemüsegarten, auf Balkon und Terrasse oder im Gemeinschaftsgarten: Für einen erfolgreichen Anbau und eine reiche Ernte ist ein Wissen über die wichtigsten gärtnerischen Grundlagen notwendig. Wann ist die richtige Aussaat- und

Pflanzzeit für bestimmte Sorten? Was ist hinsichtlich Licht, Keimtemperatur und Saattiefe zu beachten? Welche Erde ist die richtige? Was brauchen die Pflanzen für ein gesundes Wachstum? Diese und viele andere Fragen werden im Seminar beantwortet und in einem Praxisteil wird gesät, pikiert und getopft.

6. Die Vielfalt alter Gemüsesorten im Hausgarten erhalten und vermehren
Wer kennt sie noch, die Vielfalt alter Gemüsesorten? Und was unterscheidet sie vom Angebot in Lebensmittelmärkten und Gartencentern? Im Zuge der modernen Pflanzenzüchtung gehen immer mehr unserer alten und samenfesten Gemüsesorten, die ein Jahrtausendealtes Kulturerbe darstellen, verloren. Dabei sind diese Sorten für den Hausgarten und die Selbstversorgung oft besonders wertvoll und zeichnen sich zudem durch hervorragende Geschmackseigenschaften aus. Mit etwas Hintergrundwissen können viele samenfeste Gemüsesorten und Gemüseraritäten selbst angebaut, vermehrt und erhalten werden.

7. Fruchtig süß und feurig scharf: Chili und Paprika
Mehr als 2000 Paprika- und Chilisorten sind weltweit durch Kreuzung und Züchtung in den verschiedensten Formen und Farben entstanden. Diese Vielfalt ist Grundlage einer vielfältigen Kochkultur und bereichert unsere Küche mit süß-fruchtigen bis scharfen Aromen. Auch in der Heilkunde wird Chili traditionell und aktuell verwendet. Lernen Sie Herkunft, Geschichte und Sortenvielfalt der Paprikagewächse, ihren Anbau und ihre Verwendung bei einem Vortrag kennen und probieren Sie in der anschließenden Verkostung verschiedene Sorten und Zubereitungen.

8. Tomatenvielfalt in Garten und Küche
Die Tomate zählt zu unseren Lieblingsgemüsen und ist eine der bekanntesten Kulturpflanzen. Neben den "Einheitstomaten" in unseren Lebensmittelmärkten gibt es tausende von Tomatensorten in rot, gelb, grün, violett und gestreift, in allen erdenklichen Formen und Größen. Geschmacklich reicht diese Vielfalt von mild-schmelzend über fruchtig-süß bis säuerlich-aromatisch. Lernen Sie die Geschichte der Tomate kennen, entdecken Sie interessante Sorten für den eigenen Anbau und lassen Sie sich bei der Verkostung von den unterschiedlichen Aromen überzeugen.

9. Schätze der Erde: Kartoffelvielfalt
Bamberger Hörnchen, Blaue Schweden, Rote Emalie, Anden Gold: So vielfältig wie ihre Namen sind auch Geschmack, Form, Farbe und Kocheigenschaften vieler historischer und auch neuer Kartoffelsorten. Im Vortrag erfahren Sie Faszinierendes über Herkunft und Geschichte der Kartoffel und erhalten viele Tipps zum Anbau der bunten Knollen selbst auf kleinem Raum. Im Anschluss sind Sie zu einer Verkostung verschiedener Sorten eingeladen

jutta löbert
dipl.-ökotrophologin (univ.)

Vortragsthemen

Unser täglich Brot
Jeder Deutsche verzehrt durchschnittlich 70 kg Brot im Jahr. Grund genug sich mit diesem Nahrungsmittel näher zu beschäftigen. Wann und wo wurde das Brotbacken erfunden? Welche Getreidearten gibt es? Ist Urgetreide wirklich besser? Wie unterscheiden sich die gängigen Brotsorten? Was zeichnet ein gut verträgliches Brot aus?

Superfood aus Bayern
Was sind Superfoods? Welche Superkräfte stecken in ihnen? Was zeichnet Superfoods aus? Welche regionalen Alternativen gibt es in Bayern und Deutschland?

Bin ich wirklich sauer?
Informationen zum Säure-Basen-Haushalt des Menschen, Puffersysteme des Körpers, Säure-Basen-Gehalte unterschiedlicher Lebensmittel, Stellungnahme der DGE

„Probleme mit dem Cholesterin?"
Informationen zu den Ursachen und Auswirkungen eines erhöhten Cholesterinspiegels, mit Hinweisen für die richtige Ernährung

„Diabetes – Spezialernährung notwendig?"
Allgemeine Erläuterungen zu Diabetes, Hinweise für die entsprechende Ernährung

„Und jetzt nehm` ich ab!"
Gesund abnehmen mit einer fettreduzierten Mischkost;
zahlreiche praktische Tipps sollen das Abnehmen erleichtern

„Braucht mein Zwerg den Fruchtzwerg?"
Allgemeine Hinweise zur gesunden Kinderernährung mit kritischer Betrachtung einiger typischer Kinderlebensmittel;
Tipps für die Gestaltung eines gesunden Pausenbrotes

Süßes für meine Süßen?! Zuckerkonsum im Kindesalter
Wieviel Süßes ist okay? Wie schädlich ist Zucker für Kinder? Gibt es gesundheitliche Folgen? Ist kein Zucker die Lösung?

Waldstraße 4 · 85599 Hergolding · T 089 9038040 · M 0170 9544646 · jutta.mail@gmx.net

jutta löbert
dipl.-ökotrophologin (univ.)

„Darf´s noch ein Tässchen mehr sein?"
Wissenswertes zum Thema Kaffee, vom Anbau bis zum richtigen Brühen

„Eine exotische Verlockung!"
Ein Blick in die Welt der Schokolade, Geschichtliches, Verarbeitung und Veredelung von Schokolade

Functional Food – Die Extraportion Gesundheit?!
Fischöl in Eiern, Bakterien im Joghurt, Vitamine im Bonbon - Functional Food liegt voll im Trend. Gesundheitskost, Arzneimittel oder doch nur eine Mode? (Mit Exkurs zu Analoglebensmitteln)

Warum essen wir im Winter Erdbeeren? - Regionale Lebensmittel im Visier!
Reaktionen des Handels. Wer kauft regionale Lebensmittel? Wie erkenne ich regionale Lebensmittel? Welche Vorteile haben regionale Lebensmittel für meine Ernährung?

Was i(ss)t gut für meinen Darm?
Ist der Darm gesund, geht es uns rundum gut. Denn schließlich können wir unsere gesunde Nahrung nur dann optimal verwerten, wenn die Verdauung klappt. Im Rahmen dieses Vortrags erläutert die Referentin die Funktionsweise und Aufgaben des Darms. Im Anschluss erklärt sie, welche Lebensmittel vorteilhaft für die Gesunderhaltung des Darms sind und welche eher nicht. Ferner gibt sie Tipps hinsichtlich der Ernährung z.B. bei Verstopfung oder nach der Einnahme von Antibiotika.

Essen gegen das Vergessen: Was ist möglich?
Demenzerkrankungen sind die Herausforderung unserer Zeit. Viele Menschen fürchten sich vor der Erkrankung, da sie offensichtlich jeden treffen kann. Wir können selbst etwas dafür tun, das Erkrankungsrisiko zu verringern. Welche Bedeutung dabei der Ernährung und Bewegung – kurz dem Lebensstil – zukommt, ist Thema des Vortrags.

Honorar: 150 € + Fahrtkosten (0,38 €/km) zzgl. Mwst.

Waldstraße 4 · 85599 Hergolding · T 089 9038040 · M 0170 9544646 · jutta.mail@gmx.net

FÜHRUNGEN + VORTRAGS-THEMEN + WORKSHOPS:

ANGABEN ZUR PERSON: TANJA SIXT

Titel: zertifizierte Gartenpflegerin, zertifizierte Gästeführerin Gartenerlebnis Bayern, Naturgartenzertifiziererin

Straße,Hausnummer: Linderhofstraße 27
PLZ, Ort: 81377, München

Telefon: 089 74141794 Mobil: 0151 74141794

E-Mail: tanja-sixt@t-online.de Website: www.gaerten-in-muenchen.de

---

Aktionsbereich ☐ Bayern

☒ im Regierungsbezirk Oberbayern

☐ in den Landkreisen

Honorar: nach Vereinbarung

Fahrtkosten: € 0,30 pro Kilometer

Dauer: alle Führungen, Vorträge und Workshops sind in der Regel zwischen 60-90 Minuten lang, können aber individuell abgestimmt werden.

FÜHRUNGEN:

1.WESTPARK (WESTTEIL) MÜNCHEN: FRÜHLINGSERWACHEN / SOMMERFREUDE / HERBSTRAUSCHEN

BESCHREIBUNG:

Die Jahreszeiten intensiv erleben und ergründen, dass lässt sich sehr schön innerhalb der Beetbereiche des Westparks zeigen. Sei es das frische Grün mit buntwitzigen Blüten im Frühling, oder ein verschwenderisches Schwelgen in Rosenblüten und Taglilien im Sommer, es ist ein Erlebnis. Oder lassen Sie sich vom Zauber des Herbstes mit einer Vielfalt von Astern, Gräsern und buntem Herbstlaub mitreisen, der Westpark ist zu jeder Zeit eine Erkundung wert!



2. WESTPARK (OSTASIENENSEMBLE) MÜNCHEN: ERLEBNIS ASIAGARTEN

BESCHREIBUNG:

Betrachtungsstandpunkt und Symbolik sind in der asiatischen Gartenkultur wesentliche Inhalte der Gartengestaltung. Sie ist nicht vergleichbar mit unserer westlichen Anschauung von Gartengestaltung und hat ihren ganz eigenen Zauber. Tauchen Sie in die Geheimnisse dieser speziellen Gartenkunst ein und genießen Sie die prachtvolle Anlage im Ostasienensemble.



3. NATURLEHRPFAD AM WALDFRIEDHOF: MAGERWIESENWUNDER

BESCHREIBUNG:

In den Sommermonaten haben die meisten Wildkräuter und Magerwiesenblumen ihren Höhepunkt. Hier finden noch viele Insekten ein überaus wertvolles Nahrungsangebot. Bei einem würzigen Entdeckungsspaziergang werden Ihnen Anwendungen und Geschichten rund um die puristischen Schönheiten vorgestellt. Tauchen Sie ein in die Welt der Wildpflanzen und genießen 90 Minuten Natur pur!



4. IN MÜNCHNER STADTGÄRTEN G´SCHAUT

BESCHREIBUNG:



Zwei Freundinnen, zwei Gärten, eine Handschrift. Und doch haben beide ihre eigene Würze. Jeder dieser Stadtgärten wahrt seine eigene Entstehungsgeschichte – von zermürbend bis erheiternd – und sind wahre Gartenschätze. Treten Sie ein und lauschen den Geschichten, Problemen und Vorlieben rund um die Gärten und ihren Besitzern.

VORTRÄGE:

1. STAUDEN UND IHRE LEBENSBEREICHE - STAUDENVERWENDUNG

BESCHREIBUNG:



Bestimmt hat schon einmal eine wunderschöne Pflanze Sie verführt, sie zu kaufen. Zu Hause fragt man sich dann, wo man sie wohl hinpflanzen kann. Oft taucht diese hübsche Pflanze das folgende Jahr nicht mehr auf, oder sie blüht nur sehr spärlich. Was ist da falsch gelaufen? Nun, in dem Vortrag zur Staudenverwendung soll Ihnen die aufgezeigte Standortanalyse helfen, welche Pflanzen an bestimmten Plätzen am besten gedeihen. Dazu nehmen wir Licht, Boden und Wasserversorgung unter die Lupe. Wenn Sie diese Rahmenbedingungen beachten und richtig bewerten ist es gar nicht mehr so schwer, die richtige Pflanzenwahl zu treffen. Dabei stellen wir besonders wertvolle Pflanzen für Insekten und Vögel in den Vordergrund.

2. HEIMISCHE HEIL-UND WILDPFLANZEN IM PORTRAIT

BESCHREIBUNG:



Um manches Kraut ranken sich viele Geschichten, vieles versteckt sich im Namen. Wo finden wir Heilpflanzen und welche Heilwirkung wird ihnen zugesprochen.

3. MEIN GARTEN BLÜHT DURCH! - GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:

Anhand einer Bilderreihe von Garten- und Blumenbildern wird veranschaulicht, mit welchen Pflanzungen es möglich wird, dass ein Garten von Frühling bis in den Spätherbst durchblühen kann.



4. GARTENTYPEN, WAS MACHT SIE AUS, WELCHE GESTALTUNGSELEMENTE ENTHALTEN SIE – BESTANDSAUFNAHME - GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:

Die europäische Gartengestaltung hat viele Gesichter. Vor allem hier in Bayern zeigt sie sich in vielerlei Gestalt.



Im ländlichen Bereich finden wir noch typische Bauerngärten, in Städten moderne Kies- oder Asiagärten. In Zeitschriften liest man von Lazy- oder Permakulturgärten. Was sie aus macht, welchen Nutzen sie haben, oder welche davon ökologisch wertvoll sind, soll dieser Vortrag zu Gartentypen (Gartengestaltung) aufzeigen. Im Anschluss erörtern wir das Thema der Bestandsaufnahme eines vorhandenen Gartens und beschäftigen uns mit der Vorgehensweise, um einen Skizzenplan zu erstellen.

5. SINNESREISE DURCH DEN GARTEN – FÜHLEN, RIECHEN, SEHEN (MENTALE FARBWIRKUNG AUF DEN MENSCHEN) - GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:

Wenn man sich mit der Gartengestaltung intensiv beschäftigt, wird nebst Wege- und Sitzplatzgestaltung, auch die Berücksichtigung der Sinneswahrnehmungen des Menschen wichtig. Denn erst dann wird ein Garten interessant, geheimnisvoll oder so angenehm harmonisch. Wie dies erzielt wird und welche Pflanzen oder Pflanzungsmöglichkeiten dahinterstehen, soll dieser Vortrag aufzeigen.



6. NATURGARTENELEMENTE - GARTENGESTALTUNG - BIODIVERSITÄT

BESCHREIBUNG:



Was einen naturnahen Garten auszeichnet, soll dieser Vortrag über die ganze Bandbreite von möglichen Umsetzungsbeispielen zeigen. Ökologische Vielfalt, sprich ein großes Angebot an unterschiedlichen Lebensräumen, als auch verschiedensten Nahrungsquellen für Insekten und andere Gartenbesucher, zeichnet sich in vielerlei Bausteinen der Gartengestaltung aus. Ein naturnaher Garten ist ökologisch, sparsam in Ressourcen und pflegeleicht!

7. KOMPOST – BIOKRAFTSTOFF AUS DEM GARTEN - BIOKREISLAUF - PFLANZENERNÄHRUNG

BESCHREIBUNG:



Gärtner-Gold. Je mehr Komposthaufen, desto wohlhabender der Gärtner! Kompostieren ist jedenfalls nicht altmodisch, sondern höchst ökologisch. Es ist eine kleine Wissenschaft für sich. Was während des Rottevorgangs passiert, was herauskommt, und welche Kompostierungsmöglichkeiten es gibt, zeigt dieser Vortrag auf. Letztendlich ist die Herstellung eines Kompostes nichts anderes, als ein vegetarischer Gemüseeintopf mit Beilage. Jedenfalls riecht reifer Kompost richtig gut und ist den Pflanzen wohl bekömmlich!

8. GÄRTEN IN ENGLAND – BLÜTENPRACHT IN HÜLLE UND FÜLLE - GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:



Wieso das „Gärtnern“ den Briten in die Wiege gelegt worden ist, bzw. was dahintersteckt, ergründen wir im Vorfeld der herrlichen Gartenbilder. Es werden fünf herausragende, als auch unterschiedliche Gärten aus Südengland vorgestellt, die die Referentin während zweier Gartenstudienreisen (Frühjahr 2017 und Herbst 2019) erkundet hat. Von Parks bis zum großen Anwesen ist alles dabei. Genießen Sie beeindruckende Gartenszenerien und nehmen Besuchsempfehlung mit!

9. KIESGÄRTEN – RICHTIG ANGELEGT, EIN PARADIES! - GARTENGESTALTUNG - STAUDENVERWENDUNG

BESCHREIBUNG:

Hört man von Kiesgärten, kommen leider einem die negativen „Gärten des Grauen“ in den Sinn. Doch das stimmt nicht! Kiesgärten richtig angelegt können wahre Paradiese sein. Sie sind wirklich pflegeleicht, ein Ort der Vielfalt und Lebens- als auch Nahrungsbereich von vielen Insekten. Mit diesem Vortrag möchte ich Ihnen die Grundlagen des Aufbaus eines Kiesgartens, sowie bewährte Pflanzen vorstellen, die langanhaltend einen schönen Anblick bieten.



10. MEIN GARTEN UND ICH – WIE WERDEN WIR ZU TRAUMPARTNERN? – BODENKUNDE

BESCHREIBUNG:

Um seinen Partner besser zu verstehen muss man ihn kennenlernen, ihn ergründen. Das wollen wir mit unserem Partner „Garten“ auch tun. Dazu ist eine Standortanalyse unumgänglich. Dazu gehören neben Licht- und Wasserverhältnissen vor allem auch die mittelbar sekundären Faktorenkomplexe wie Nachbarpflanzen, Tiere und der wertvolle Boden. Erst dann ist eine gezielte Auswahl an Pflanzen, erfolgreicher Gemüse- und Salatanbau möglich. Ebenso werden die verschiedenen „Anbaumöglichkeiten“ vorgestellt und miteinander verglichen.



11. NATURNAHER BALKON UND TERRASSE– GARTENGESTALTUNG - BIODIVERSITÄT

BESCHREIBUNG:

Einen naturnahen Balkon oder Terrasse zu kreieren ist kein großes „Zauberwerk“. Wenn einige Praxistipps beachtet und die richtigen heimischen Pflanzen ausgewählt werden, können wir der heimischen Fauna auch auf kleinem Raum Nahrung und Unterschlupf bieten. Wie man dieses Ziel erreicht, soll dieser Vortrag aufzeigen.



12. DER IGEL – STACHELIGES URGETIER – WISSEN FÜR KIDS!

BESCHREIBUNG:

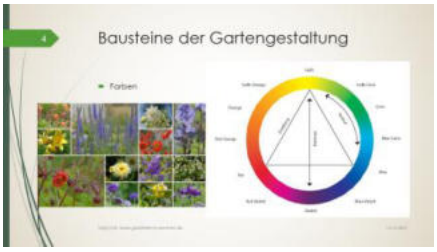
Kennen wir unseren Gartenbesucher eigentlich ganz genau? Wie wir unseren kleinen und wertvollen Freund im Garten helfen können und welche Gefahren überall auf ihn lauern können, zeigt dieser Vortrag einfach und lehrreich auf.



13. EINBLICKE IN DIE GARTENGESTALTUNG - GESTALTUNGSMETHODIK

BESCHREIBUNG:

Der Zauber eines gelungenen und harmonisch wirkenden Gartens liegt in Formen und Farben, aber auch in Ordnung- und Kontrastsetzung, als auch in Rhythmus und Differenzierung. Erst wenn wir diese Grundstrukturen und Methoden kennen, können wir Knackpunkte im eigenen Garten aufspüren, aber auch Potential entdecken und somit gezielt eine bessere Pflanzenkomposition erarbeiten. Dieser Vortrag soll Ihnen diese Bausteine aufzeigen und Hilfestellung für Ihren Garten geben.



14. SALAT SATT RUND UMS JAHR - GEMÜSEANBAU

BESCHREIBUNG:

Salatblätter sind eines der am schnellsten und einfachsten, anzubauenden Gemüse. Ob im Hausgarten, Hochbeet, Töpfen und Balkonkästen, der Salat ist eine Bereicherung zum täglichen Speiseplan. Die Qualität des Salates schmeckt man, wenn man ihn selbst anbaut. Im Vergleich zum Salat aus dem Handel ist eigenangebauter frischer Salat schmackhafter, knackiger, farbenfroher und aromatischer. Die Inhaltsstoffe sind ebenfalls deutlich erhöht, wie z.B. wertvolle Vitamine, Mineralstoffe, sekundäre Pflanzenstoffe und nicht zuletzt sättigende Ballaststoffe. Welcher Salat zu welcher Jahreszeit am besten angebaut wird und welche „Besonderheiten“ es unter ihnen gibt, lernen Sie in diesem Vortrag kennen.



15. MEIN TOPFGARTEN – ERNTEN AUCH AUF KLEINSTEM RAUM - GEMÜSEANBAU

BESCHREIBUNG:



Um Gärtnern zu können, muss man keinen Garten haben. Bei begrenztem Platz auf Balkon oder Terrasse braucht man Phantasie und Experimentierlust, denn es geht doch! Ob zum Essen, zum Betrachten oder zum Anlocken von Tieren – vieles ist auf die Balkonsituation umzusetzen. In diesem Vortrag erfahren interessierte Gärtner alles was man über den richtigen Standort, Materialwahl, Pflanzung und Pflege wissen muss, und wie man Bienen und Schmetterlinge ins kleine Paradies locken kann.

16. HECKENPFLANZEN - HEILKRÄFTIG, SCHÜTZEND UND WERTVOLL - BIODIVERSITÄT

BESCHREIBUNG:



Hecken und Menschen gehören seit Urzeiten zusammen. Sie sind eine einzigartige Verbindung aus natürlich und menschengemacht. Schon immer hatten sie eine wichtige Schutzfunktion, sei es im Volksglauben oder wie aktuell als letzte Nahrungsquelle und Unterschlupf für viele Tiere. Wie umfangreich das Angebot heimischer Heckenpflanzen ist und woher so manch Name stammt, soll dieser Vortrag aufzeigen. Ebenso werden wertvolle Eigenschaften und Standortvoraussetzungen vorgestellt.

17. KLIMAGERECHTES GÄRTNERN MIT TROCKENHELDEN – NATURNAH GÄRTNERN WENIG GIESSEN - GARTENGESTALTUNG

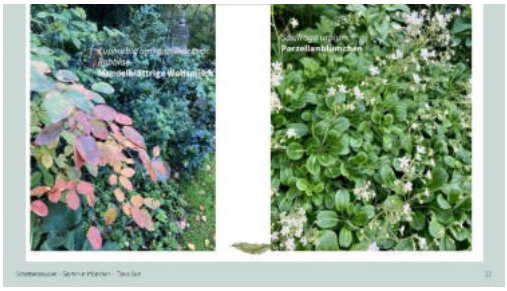
BESCHREIBUNG:



Hitzeperioden und Platzregen, kaum sanfte Übergänge von Winter auf das Frühjahr und Trinkwasserknappheit in Trockenphasen weisen uns neue Schranken auf! Wie man mit der richtigen Strategie und der passenden Pflanzenauswahl trotzdem schöne Gärten, hübsche Kübel oder Balkonkästen anlegt zeigt dieser Vortrag mit vielen Beispielen und Pflanzenportraits auf. Auch die richtigen Gemüsepflanzenauswahl und deren intelligenter Anbau kann helfen mit wenig Wasser auszukommen. Wie auch dies das am besten gelingt wird in diesem Vortrag behandelt.

18. SCHATTENSTAUDEN – MIT DEN RICHTIGEN PFLANZEN DEN SCHATTEN BEGRÜNEN UND BLÜHEN LASSEN - GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:



Für viele Gärtner sind die schattigen Zonen im Gartenreich eine Herausforderung, denn die meisten Schattenpflanzen werden nicht ins Verkaufs-Rampenlicht gesetzt und können von der Buntheit und Üppigkeit von Sonnenstauden nicht ganz so mithalten. Auch in Gärtnereien fristen nur wenige Schattenstauden in den hintersten Ecken ihr Dasein. Besucht man jedoch einmal eine richtige Staudengärtnerei und befasst sich mit dem Schatten näher öffnet sich ein doch sehr großes Spektrum. Im Vortrag erhalten Sie genau diesen Einblick, lernen wie Sie eine richtige Standortanalyse machen, welche Pflanzen es für die unterschiedlichsten Schattenplätze gibt und wie Sie diese kombinieren können.

19. WINTERGEMÜSE – ANBAU + VERWENDUNG - GEMÜSEANBAU

BESCHREIBUNG:



Versierte Gärtner und Selbstversorger verstanden sich schon immer darauf, auch im Winter frisches Gemüse aus dem Freiland oder aus dem Lager auf den Tisch zu bringen. Mildere Winter und ein früher einsetzender Frühling begünstigt zunehmend den Überwinterungsanbau. Kurzum: der Winter ist für den Gemüseanbau das neue Frühjahr!

Die passionierte Gärtnerin und zertifizierte Gartenpflegerin Tanja Sixt zeigt in diesem Vortrag, mit welchen Gemüsesorten dies möglich ist und was man Schmackhaftes daraus zubereiten kann.

20. HOCHBEET – GÄRTNERN EINE ETAGE HÖHER! - GEMÜSEANBAU

BESCHREIBUNG:



Schon lange haben sich Hochbeete bei Urbanen Gärtner, Schulgärten oder Balkon-Gärten bewährt. Auch für ein seniorengerechtes und bequemes Gärtner sind Hochbeete bestens geeignet. Doch unter welchen Kriterien wählt man das richtige Modell aus und wie wird richtige befüllt und angebaut. All diese offenen Fragen möchte die passionierte Gärtnerin und zertifizierte Gartenpflegerin Tanja Sixt in diesem Vortrag anschaulich mit vielen Beispielen aufzeigen. Auch welche Arbeiten zu welcher Jahreszeit anstehen werden anhand des phänologischen Kalenders dargestellt und besprochen.

21. ZEIGERPFLANZEN – VON DER NATUR LERNEN - BIODIVERSITÄT

BESCHREIBUNG:



Einige „Unkräuter“ im Garten sind gewissermaßen natürliche Anzeiger für Bodenbeschaffenheit, Nährstoffversorgung, oder Lichtverhältnisse des Standortes. Sie sind sozusagen die natürlichen Standortspezialisten. Einige dieser Pflänzchen haben eine Besonderheit. Sie sind sogar auf ganz bestimmte Böden spezialisiert und reagieren auf Bodenveränderungen sehr empfindlich. Das heißt, dass sie verschwinden oder verkümmern. Daher lassen sich mit diesen Pflanzen klare Aussagen über die Bodenverhältnisse, oder gar seiner Struktur treffen.

22. DER WERDEGANG VON EINER IDEE ZUM NATURERLEBNIS(T)RAUM – DOKUMENTATION DER UMSETZUNG -PROJEKTMANAGEMENT + GARTENGESTALTUNG

BESCHREIBUNG:



Am Anfang beginnt alles mit einer Idee. Die erst mit den richtigen Konzepten, Raumplanungsskizzen und Maßnahmenplanung als Saatkorn starten kann. Durch weitere Konkretisierung in Bauabschnitten, Finanzierungsplan und letztlich Planung der zeitlichen Umsetzung wird ein gelingendes Projekt daraus. Auf Basis dessen können dementsprechende Entscheider, Geldgeber oder ausführende Firmen oder Freiwillige überzeugt und engagiert werden.

WORKSHOPS:

1. FRÜHJAHRSPUTZ IM GARTEN - WORKSHOP

BESCHREIBUNG:

Wann soll was und wie geschnitten werden? Vor dieser Frage stehen im Frühjahr viele Gartenbesitzer. Dieser Workshop zeigt, welche Schnittmaßnahmen an Gehölzen, Rosen, Stauden und Gräsern fachgerecht vorgenommen werden sollen. Außerdem werden zahlreiche Tipps um Pflege- und Düngungsmaßnahmen gegeben und Besonderheiten von Clematisarten, Rosen- und Hortensiensorten aufgezeigt.



2. SOMMERSCHNITT IM GARTEN + RÄUCHERBÜNDELBINDEN - WORKSHOP

BESCHREIBUNG:

Auch im Sommer sollte man zur Schere greifen, damit Nachblüte, Kräuter und Stauden uns für eine lange Zeit erfreuen. Was zu beachten ist und wie die Pflanzen zum Teil zusätzlich versorgt werden sollen, zeigt dieser Workshop auf. Anschließend wird aus dem Kräuterschnittgut ein Räucherbündel unter Anleitung mit allen Teilnehmern geschnürt.



3. PROFESSIONELL PRÄSENTIEREN MIT POWERPOINT – VORTRAGSTECHNIKEN - WORKSHOP

BESCHREIBUNG:

Ein Vortrag kann spannend und fesselnd sein, leider aber auch flach und langweilig. Mit den richtigen Werkzeugen des Arbeitsmittels PowerPoint (PPT), der Auswahl einer passenden Struktur, Bildern und Stichpunkten sollte bereits ein solider Grundstein für einen guten Vortrag gesetzt sein. Was dann noch wichtig ist, um das Zusammenspiel der Präsentation mit dem Inhalt zu optimieren, wird mit diesem Vortrag / Workshop aufgezeigt.



Ulrike Windsperger, Universitätsdozentin, Dipl. Pädagogin,
Gartenplanerin, Permakulturistin, Imkerin, Kräuterpädagogin, Autorin

Adresse: Auflegerstraße 39, 81735 München
Tel.: 089 / 8 11 48 26 + 08591-93 999 38
E-Mail: Ulrike.Windsperger@t-online.de
Kosten: Honorar nach Vereinbarung
Vortragsdauer: nach Absprache

Themen:

1. **Schnecken, Giersch und andere Gartenfreu(n)de**
   Ursachen über ihre Ausbreitung und welche einfachen Tipps es gibt im Umgang mit unerwünschten Pflanzen und Tieren im eigenen Garten

2. **Neophyten und Neozoen: Wissenswertes über eingewanderte Pflanzen - und Tierarten in unseren Gärten und in der gesamten Natur und wie wir damit umgehen können. Bestens bekannt sind**
   Indisches Springkraut, Riesenbärenklau, Ambrosia, Japanischer Staudenknöterich, der asiatische Marienkäfer, Laubholzbockkäfer, Buchsbaumzünsler uvm.

3. **Stauden für die Problemzone - den schattigen Garten**
   Je nachdem ob Halb – oder Vollschatten, lichter oder offener Schatten, für jede Situation finden sich außer allseites bekannten Funkien/Hosta, Immergrün, Bodendecker wunderbare Stauden, die im Schatten-Garten zu fast jeder Jahreszeit blühen können;
   Es gibt eine riesige Auswahl an blühenden, duftenden und bunten Stauden, die vielen Insekten und Bienen auch noch Nahrung bieten.

4. **Der bienenfreundliche Garten**
   Ganzjährige Blüten- Pollen- und Nektarpflanzen für Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co.

5. **APITHERAPIE**
   Fast unbekannt sind die Gesundheitsaspekte der Bienenprodukte Honig, Pollen, Propolis, Gelèe Royale, Bienengift, Bienenwachs: Alles Wissenswerte über ihre Verwendung und Wirkungsweisen bei fast allen Krankheiten

6. **Schmetterlinge – die vier Leben des Schmetterlings**
   Symbole des Sommers
   Besonders spannend sind die Lebenszyklen der Schmetterlinge, die grundverschieden sind vom Ei zur Raupe, zur Puppe und dann erst die Geburt des Schmetterlings, dessen Lebenszeit kurz ist.
   Faszinierend ist die Individualität jeder Schmetterlingsart, sei es die Eiform, die Raupengestalt, die Puppe oder der Schmetterling.
   Alles Wissenswerte über das Leben der Schmetterlinge,
   welche Blüten sie lieben und wie wir sie schützen und fördern können.

7. **Der Garten in Zeiten des Klimawandels**
Das Gärtnern in Zeiten des Klimawandels erforderte neue Herangehensweisen um Obst, Gemüse, Kräuter und Blumen anpflanzen und ernten zu können. Der Vorteil liegt darin, dass zeitlich früher und auch länger Salate, Gemüse, Kräuter angebaut und fast ganzjährig geerntet werden kann.
Um erfolgreich zu gärtnern, werden die Auswahl der Pflanzenqualitäten, z.B. alte, widerstandsfähige Sorten, Bodenpflege und Pflanzenschutz immer wichtiger.
Darüber hinaus gibt es Klimagewinner und Klimaverlierer unter Pflanzen, wenn die Winter immer milder, frostärmer und die Sommer immer trockener und heißer werden.

8. **Der Nichts-Tun-Garten für Menschen mit wenig Zeit**
Kein Umgraben – kein Gießen – kein Jäten und trotzdem Ernten?
Verschiedene Gartenmethoden; Biogarten, Mischkultur, Permakultur

9. **Permakultur – Ein sich selbst erhaltender Garten:**
Schritt für Schritt zu einem dauerhaften, pflegeleichten Garten mit nachhaltiger Methode. Ein Modell für kleine und große Gärten

10. **Biologischer Pflanzenschutz mit Köpfchen**
Keine Probleme mit Erdfloh, weißer Fliege, Blattlaus, Ameisen und anderen „Gartenbesuchern". Mit wenigen Pflanzen aus dem eigenen Garten lassen sich mit geringstem Aufwand fast alle Probleme beseitigen.

11. **Pflanzen-Heilkräfte aus der Natur und dem eigenen Garten**
Salbei, Thymian helfen bei Erkältungen. In unserem Garten finden sich viele Heilpflanzen die antibiotische, antivirale, antiseptische Wirkungen haben. Sie unterstützen darüber hinaus mit ihren Inhaltsstoffen unsere Gesundheit. Viele unserer Wildkräuter sind die Basis für die Medizin; allein in Europa werden ca. 2.000 Pflanzenarten für die Medizin eingesetzt und davon etwa 1.200 einheimische Arten. Wie Pflanzenteile (Blüte, Blatt, Frucht, Rinde, Samen, Wurzel) verwendet werden, wird besprochen.

12. **Wie Artenreichtum im Garten Fruchtbarkeit, Bodenaufbau und die Pflanzengesundheit fördert**
Schönheit, Nutzen u. Bedeutung der Artenvielfalt in Gärten und für die Natur
Ein Kaleidoskop von Wechselwirkungen ausgehend von Bodenlebewesen, Pflanzenarten, Insekten, Vögeln, Wirbeltieren

13. **Pestizide im Alltag, ihre gesundheitlichen Auswirkungen und wie wir sie vermeiden können**
In vielen Produkten, Gartenpflanzen, Christbäume, Lebensmitteln, Fischen, Spielzeug, Kosmetika, Möbeln, Stoffen, Textilien, Wohnutensilien u.a. sind sie zu finden;
welche Vermeidungsstrategien gibt es für GärtnerInnen und KonsumentInnen?

14. Gesunder Boden – gesunde Pflanzen - gesunder Mensch
Wissenswertes über Bodenaufbau, Bodenpflege (Humus, Terra Preta, Effektive Mikroorganismen)

15. KOMPOST UND KOMPOSTIERUNG
Die Natur kennt keine Abfälle
Von der Lust des erfolgreichen Kompostierens
Verschiedene Methoden und Wirkungsweisen des Kompostierens und alles Wissenswerte über Spezialkomposte und Jauchen

16. Der kleine Naschgarten oder der Naschgarten am Balkon
Lust und Genuss eines Kleinstgartens oder eines „essbaren" Balkons
Welches Gemüse, Obst, Beeren und Kräuter sich dafür eignen

17. Von der Wiese auf den Tisch
Wildkräuter für die Küche; Rezepte, Anwendung und Heilwirkung

18. Schnäpse und Liköre aus Wildfrüchten und Wildkräutern
Rezepte und Anwendung

19. Gärtnern mit dem Mond: Saatkalender oder Mondkalender:
Von der Aussaat bis zur Ernte – Qualitätsunterschiede bei Wurzel-, Blüten-, Frucht- oder Blattpflanzen? Vom „richtigen Zeitpunkt" der Gartenarbeiten
Gärtnern mit dem Mond ist altes Wissen und wird seit dem 17.Jahrhundert praktiziert

20. Altes und neues GärtnerInnenWissen in Theorie und Praxis
z.B. Methoden der Hildegard von Bingen, Gertrud Franck, Maria Thun
Genußvolles Gärtnern: vom richtigen Aussaatzeitpunkt bis zum Ernten
Mischkultur, Pflanzenpflege, Bodenaufbau, Wer liebt wen im Beet, EM – Effektiven Mikroorganismen, Terra Preta

21. Der Regenwurm: Ein starker Kerl und seine Freunde
Ca. 50 verschiedene Regenwurmarten sind bei uns aktiv. Der Regenwurm ist der wichtigste Helfer in unseren Gärten für Bodenlockerung, Bodenaufbau und Humuserzeugung; er reichert den Boden mit wertvollen Mineralien an. Ohne ihn wären unsere Böden verloren. Er kann was sonst keiner kann - unsere Böden gesund erhalten.

22. Kluge Pflanzen: Wie sie locken, lügen, täuschen und sich wehren;
Wie Pflanzen im Boden und in der Luft sich verständigen, austauschen und kommunizieren
Wissenswertes über die Sprache der Pflanzen, ihren Verbündeten, ihrer Orientierungsfähigkeit, den Verteidigungsstrategien, ihrer „Reise"freudigkeit uvm.

23. Gartenpraxis:
Wer mag wen im Beet? Von Pflanzgemeinschaften und Pflanzenfamilien
Um erfolgreich zu sein, benötigen wir beim Pflanzen das Wissen, welche Pflanzenfamilien „sich mögen" und sich gegenseitig fördern oder sogar

behindern; welche Pflanzen Tief- oder Flachwurzler, welche Stark- oder Schwachzehrer sind wird das Ergebnis erheblich beeinflussen. Wie wir humusreichen Boden gewinnen und worauf uns Zeigerpflanzen“ im Garten aufmerksam machen

24. <u>Lust an neuer Garten-Gestaltung mit besonderen Beetformen und besonderen Ergebnissen</u> nicht nur für Selbstversorgung sondern auch für ganzjährigen Blütenflor
Vorgestellt werden neue Formen wie z.B. Kraterbeete, Schlüssellochbeete…

25. <u>Düngen – Wann, wieviel, wie oft, womit soll gedüngt werden?</u>
Wie und woran lässt sich Überdüngung oder Mangel erkennen, warum Pflanzen nicht blühen oder immer Blattläuse haben? Bedürfnisse von Stark- und Schwachzehrern, Wirkung von zu viel / zu wenig Dünger auf Boden, Pflanzen und Tiere. Die Grundlagen richtigen Düngens

26. <u>Kleine Knospen – große Kräfte</u>: Alte und neue Rezepturen rund um die Knospe: Bienen wissen um die Kraft der Knospen; auch die Volksmedizin kennt die Heilkraft der Knospen (Gemmotherapie)

27. Die neue Lust aufs Gärtnern: Urban gardening, Städtisches Gärtnern, Krautgärten, Interkulturelle Gärten, Stadt- und Balkonimkerei
Eine neue Sichtweise auf Selbstversorgung, Lebensmittelkonsum und Wegwerfgesellschaft

28. <u>Selbstversorgung Pilze – selber züchten:</u>
Pilze für Balkon, Haus und Garten
Nicht nur Champignons, viele andere Pilzarten lassen sich mit dem richtigen Substrat, Pilzmycel und überschaubarem Aufwand auf kleinem Raum züchten und ernten. Wichtige Gesundheitsaspekte, Inhaltsstoffe etc. werden im Vortrag betont und auch die Heilwirkungen der verschiedenen Pilzarten

29. <u>Färbepflanzen – mit Pflanzen aus dem eigenen Garten:</u>
Färben mit Pflanzen ist uralte menschliche Kultur. Es gibt ca. 150 Färbepflanzen, die sich im eigenen Garten finden oder kultivieren lassen.
<u>- bunt und gesund</u>
Pflanzenfarben begleiten die menschliche Kultur von Beginn an, wurden aber zunehmend von den leuchtenden "chemischen" Farben verdrängt. Jetzt steigt das Interesse an ihnen wieder: Textilien, mit Pflanzenfarben gefärbt, haben eine besondere Ausdruckskraft und geben keine schädlichen Stoffe ab. Es gibt ca. 150 Färbepflanzen für rote, blaue, schwarze, gelbe und braune Tönungen. Blüten, Blätter, Wurzeln oder Früchte werden zum Färben verwendet und können teilweise auch für Kosmetika oder Lebensmittel eingesetzt werden. Erläutert werden Anbau und Anwendungsmöglichkeiten heimischer Färbepflanzen.

30. Heimische Wildkräuter – *Un*kräuter – wann sind sie Heil- Wild- und/oder Giftpflanzen?

Was sich alles in unseren Gärten herumtreibt und wie sie nutzbar für Menschen, Tiere und Pflanzen eingesetzt werden können als Heilpflanze für Mensch und Tier oder als biologischer Pflanzenschutz

31. Anlage eines Schattengartens

Bei der Anlage eines Schattengartens ist von großer Bedeutung, ob eine Verschattung durch Gebäude oder Gehölze vorliegt, denn: große Bäume sind eine ökologische Wohltat, aber ihre Kronen und ihr Wurzelwerk lassen häufig nur bestimmte Pflanzenarten gedeihen. Zwar gibt es speziell für schattige Gärten eine große Auswahl an Stauden, die uns mit Blüten und Duft verzaubern, jedoch ist eine Orientierung an den Bodenverhältnissen und den Baumarten unerlässlich, um einen attraktiven Lebensraum im Garten genießen zu können.

32. Wassermanagement für Garten und Balkon

In Zeiten von Hitzeperioden und Starkregenereignissen wird Wassermanagement für alle Garten- und Balkonbesitzer zu einer der wichtigsten Maßnahmen. Doch bevor Sie auf Bewässerungssysteme und Leitungswasser zurückgreifen, können Sie vorausschauend durch spezifischen Beetaufbau, Bodenpflege und Bodenaufbau sowie durch die Gießtechniken, ein nachhaltiges Wassermanagement etablieren, das Sie vom täglichen Gießen befreien kann.

33. Garten - Balkon - Terrasse – – Winterfit- und Winterernte

Muss im Garten oder auf dem Balkon im Herbst Ordnung geschaffen werden?
Muss oder soll alles Verblühte zurückgeschnitten werden?
Benötigen Pflanzen Kälte- und Winterschutz? Warum auch im Winter gegossen werden muss / Beetvorbereitung im Herbst /
Selbstversorgung auch im Winter mit Gemüse und Salaten

34. Ganzjähriger Blütenduft im Garten

Ein zauberhafter Garten für Augen und Nase (Augenschmaus und Duftwolke)
Es gibt viele bislang meist unbekannte Gehölze die vom Herbst bis ins Frühjahr oder vom Frühjahr bis in den Herbst blühen und duften.
Verschönern und verzaubern Sie den Garten, die Terrasse, den Balkon mit einer über das ganze Jahr dauernden Blütenpracht von verschiedenen Gehölzen.
Gartengenuss mit duftenden und blühenden Gehölzen oder auch mit Früchten?
Blütenduft auch zur Winterszeit – Duft/Früchte/Blütenfreude/Heilpflanze
Ein Beitrag zur Artenvielfalt und für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge

35. DAUERHAFTE INSEKTENFREUNDLICHE GRABBEPFLANZUNG – DER FRIEDHOF LEBT!

Friedhöfe und Gräber sind in Stadt und Land Kulturorte. Friedhöfe sind auch wichtige Lebensräume und Rückzugsorte für Kleinwild wie Igel, Eichkätzchen, Fledermaus.
Statt Eisbegonien und Wegwerfpflanzen lassen sich nach dem Frühjahr pflegeleichte Stauden wie Glockenblumenarten, z.B. Knäuel-Glockenblume, Akeleien, Echtes Herzgespann, Blutweiderich, Storchschnabel, Margeriten, Dost aussäen oder pflanzen. Gestalten Sie in Ihren Wunschfarben ein Grab in Rot / Blau / Gelb /Orange oder Weiß und Sie werden selbst Freude an diesem sinnlichen Erlebnis haben. Weißer Phlox und Kamille, weißer Fingerhut, Diptam und Margeriten – ein Traum in Weiß – aber auch für Insekten. Selbst im Herbst können duftende Erika (keine Knospenheide!) Silberkerze, Duftrosen Herz und Sinne erfreuen.

36. Wurzelkräfte – Die Kraft der Wurzeln

Wissenswertes über Wurzeln
Wurzelwissen von A-Z, vom Alant bis zur Zuckerwurz, vom Anbau bis zur Verwendung und Zubereitung. Was können z.B. Blutwurz, Brennnessel, Klette, Löwenzahn Nelkenwurz, Haferwurz oder gar Meisterwurz?

37. EIN GARTEN FÜR ALLE SINNE (eine Trilogie)

Nicht nur große Gärten auch Reihenhausgärten, Vorgärten, Terrassen und selbst Balkone lassen sich vielseitig mit Pflanzenarten gestalten. Es geht dabei um eine ganzjährige Gestaltung. Mit diesen Vorträgen soll der Impuls gesetzt werden, die Eintönigkeit aus den Gärten in ein duftendes Blütenmeer zu verwandeln. Sie werden damit ihrem Garten auch ästhetisch ein neues Gesicht geben und mit den ganzjährigen Düften, die Sie umgeben, Ihren Garten ganz neu erleben.

1.1. Der Duftgarten für den Winter

Statt Thuja oder Kirschlorbeer lassen sich z.B. auch im Winter blühende Gehölze mit wunderbarem Blütenflor und Düften genießen. Kaum bekannt und viel zu selten wurden die Sträucher und Gehölze bisher gepflanzt die zudem als hervorragende Bienen- und Insektengehölze einen hohen ökologischen und ästhetischen Wert haben und für verlängerte Herbst- und immer früher beginnende Frühjahrsmonate Pollen und Nektar bieten.
Dieser monatelange Duftgarten mit
blühenden Gehölzen von November bis Mai ist ein Muss!

1.2. Der blütenreiche Garten

Selbstversorgung aus dem eigenen Garten ist im absoluten Trend und kann auch in diesem blütenreichen Garten ein fester Bestandteil sein. Ebenso wichtig ist die Ästhetik, die Garten, Balkon, Terrasse und selbst ein Fensterbrett mit Blütenflor bieten kann. Es kann auch ohne großen Aufwand ein ganzjähriges und duftendes, buntes Blütenmeer entstehen. Nicht nur Pfefferminze und andere Lippenblütler erfreuen und begeistern unsere Sinne, sind in der Küche zu verwenden, sondern je nach Farbvorliebe und Pflanzenzusammenstellung blüht es heiter vom Frühjahr bis zum späten Herbst und betörende Düfte umwehen uns.

1.3. Sträucher, Bäume, Hecken – ein genussreicher Garten!

Stauden, Sträucher, Gehölze oder Bäume gibt es für jeden individuellen Bedarf. Und sie unterscheiden sich sowohl in Größe und Form, aber auch in ihrem Nutzen. In jedem Garten soll es ganzjährig blühen – das gilt auch für Sträucher und Gehölze. Statt „pflegeleicht“ können duftende und blühende Gehölze, rankende oder kletternde den Platz im Garten einnehmen. Während sich an den Blüten Insekten, Bienen und Schmetterlinge erfreuen, nähren Beeren im Herbst und Winter die Vögel. Viele Gehölze bereichern Früchte, evtl. aus einer Wildfrucht-Hecke oder Solitärgehölzes, unseren Speiseplan mit Vitamin- und nährstoffreichen, geschmackvollen, gesunden Früchten.

38. PROBLEMZONEN IM GARTEN

Vor allem kleine Gärten haben „verflixte Gartenbereiche“, die entweder verschattet, zu nass, zu trocken oder unter dem Wurzeldruck der Nachbarbäume leiden. Zunehmend sind Stadtgärten über Tiefgaragen angelegt mit geringem Erdaufbau oder schlechtem Boden. Wetterveränderungen wie lange Trockenperioden und wochenlange Hitze über 30°C wird bei südseitigen Gärten zum Problem für viele Pflanzen. Aber: Es gibt tatsächlich für jede Problemzone im Garten phantastische Lösungen, sowohl trockenresistente Sommerblumen, duftende Gehölze und auch für Selbstversorger und Natur-liebhaber ein umfangreiches Sortiment für ein ganzjähriges Gartenglück!

39. Garten der vier Jahreszeiten

Von April bis Oktober sind viele Gärten schön und produktiv und bieten Düfte, Farben, Salate, Beeren, Obst.
Doch auch im Winter könnte der Garten blühen und duften.
Ein Garten soll alle Sinne anregen, er soll zu jeder Jahreszeit geheimnisvoll sein, eine möglichst große Artenvielfalt aufweisen, Lebensraum für Pflanzen, Kräuter, Stauden, Blumen, Gemüse, Obst, Sträucher und Bäume und für Tiere. Wie kann ein Garten gestaltet werden, der für jede Jahreszeit sinnlichen Genuss bringt und, dass er möglichst wenig Arbeit macht?

Im Vortrag wird darauf eingegangen, welche Pflanzen zu welcher Jahreszeit blühen, ob und welche Pflege sie benötigen, oder wie Gartenprobleme bewältigt werden.

40. Es muss nicht immer Rasen sein

Rasenpflege kann sehr aufwändig sein und deshalb bieten sich Alternativen wie Duftpflanzen, Stauden, mehrjährig blühende niedrige Gehölze an, Leben und Artenvielfalt in den Garten zu bringen.

41. Pflanzenextrakte selber herstellen

Pflanzenextrakte helfen unseren Pflanzen im eigenen Garten, wie z.B. Brennnesseljauche.
Auch Düngemittel lassen sich aus eigenen Pflanzen verwenden. Selbst bei

Pflanzenkrankheiten sind Pflanzenextrakte einsetzbar – und das ohne Nebenwirkung.
Um Krankheiten zu vermeiden oder Fraßfeinde abzuhalten helfen Pflanzenstärkungsmittel. Diese unterstützen das Immunsystem unserer Pflanzen und beugen somit Krankheiten vor.
Sollten aber Mehltau, weiße Fliege oder andere Probleme auftreten lassen sich mit Pflanzenextrakten Pflanzen heilen und ohne großen Aufwand oder Kosten selbst herstellen.

42. Artenvielfalt und Biodiversität: Unerkannte, nie gesehene Schönheiten bei Pflanzen und Tieren mit Elektronenmikroskopaufnahmen. Ihre Einzigartigkeit und Bedeutung für die Menschheit.
Ein- und Ausblicke auf die Gefährdung und den Erhalt unserer Lebensgrundlagen.